

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 7

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Korrespondenzen.

1. St. Gassen. (G. Korr.) Die Proporzannahme vom 5. Februar registrieren wir auch nicht zum letzten als Sicherheitsventil gegen neue radikale Ausschreitungen, speziell auch in Sachen der Erziehung und zum Erlass eines Erziehungsgesetzes, das unsere ruhige Mitwirkung an wirklich fortgeschrittlicher Entwicklung des Schulwesens unterbinden wollte. An Herrschgeltste denken wir nicht, nur an friedliches Zusammenwirken. Am guten Willen unserer Allianz Genossen unter Führung von Scherrer-Füllmann und Heinrich Scherrer zweifeln wir nicht! Auf systemliberaler Seite aber, bis dort ruhige und erfahrene Elemente wieder mehr zur Geltung kommen — wohl noch sehr! Die Zahl der freisinnigen Allianzgenossen ist noch nicht sehr groß; aber nicht nach Nummern taxieren wir dieselben, sondern nach ihrem intellektuellen und moralischen Wert, und da sind sie zehnfach mehr wert als Gewaltsäulen ordnender Heerfolge. Uebrigens war ihre Zahl groß genug, um uns konserватiven Volksmännern zum Siege zu verhelfen, und das bleibt tiefst eingeschrieben ins dankbare Herz! Es lässt sich überhaupt die Zahl der freisinnigen Allianzgenossen gar nicht bestimmt angeben. Aber die kleine Zahl hat Großes geleistet. Apropos! Wir machen die Vesper der „Pädagogischen Blätter“ noch auf das Sanatorium, die Klinik von Herrn Dr. Betschmann in Kappel (Luggenburg) aufmerksam; der tüchtig wissenschaftlich gebildete Arzt, der auch das Naturheilverfahren organisch mitverbindet, macht geradezu wunderbare Kuren in meisten Krankheiten.

* Im „Tagblatt“ begegnen wir aus dem Werdenberg folgender statistischen Arbeit über die Lehrergehalte vor dem 1. Januar 1911.

„Es hatten Steuerkapital und steuerpflichtiges Einkommen und bezahlte Lehrergehalte (ohne Wohnung):

	Steuerkapital	steuerpf. Eink.	Gehalte
Gams	2 407 600	77 000	1800.—
Wartau	3 636 800	86 200	1700.—
Sevelen	3 123 900	83 100	1700.—
Buchs	9 625 000	508 000	1700.—
Grabs	7 081 900	146 000	1600.—
Sennwald			
Sax			
Frümsen			
Salez			
Haag			
	656 620	10 700	1475.—

Die politische Gemeinde Sennwald hat ein Steuerkapital von Fr. 3 283 100.— und ein steuerpflichtiges Einkommen von Fr. 53 500.—, was, auf die 5 Schulgemeinden verteilt, die oben eingesetzten Summen ausmacht, wobei ein Durchschnittsgehalt von Fr. 1475.— bezahlt wird. Absolut am meisten leistet Gams, und das darf gebührend erwähnt werden; absolut am wenigsten einige Schulgemeinden der politischen Gemeinde Sennwald (Haag Fr. 1400.—, Sax Fr. 1400.—).“

Daß Gams, die einzige katholische Gemeinde des Werdenbergs und aus diesem Grund oft etwas „scheel“ angesehen, schon bisher die höchsten Lehrergehalte ausrichtete, hat uns offengestanden recht gefreut; Gams ist auch unter dem neuen Bildungsgesetz die einzige Schulgemeinde unter den als so „freisinnig“ gerühmten Schwesterngemeinden des Werdenbergs, welche mehr als das Minimum bezahlt. Wackere Gemeinde am Fuße der Kreuzberge, hege und pflege die Schule wie bis anhin, so auch in Zukunft. Du zeigst damit, daß katholisch und schulfortschrittlich einander absolut nicht ausschließen.

2. Thurgau. T. Der Große Rat unseres Kantons hat in seiner Sitzung vom 30. Januar a. c. den Entwurf zum neuen Seminargesetz, das den 4. Kurs einführen will, mit großer Mehrheit angenommen. Die Mehrkosten sollen sich auf ca. 10 000 Fr. jährlich belaufen. Da z. B. in unserer Politik alles unter dem Gesichtspunkte: „Was kostet“ beurteilt wird, dürfte auch die Volksabstimmung ein annehmendes Resultat liefern angesichts dieser geringen finanziellen Opfer für die so große und notwendige Sache. Jedenfalls werden alle Parteien die Annahme befürworten. In Weinfelden ist der Urfall gelungen. Die Gehälter der Lehrer wurden um je 400 Fr. erhöht, in dem Sinn, daß mit Beginn des neuen Schuljahres eine Aufbesserung von 300 Fr. eintritt und nach einem Jahre nochmals 100 Fr. Zulage beschlossen sind. Damit ist nun die 2. Metropole in die Ränge der andern größeren Ortschaften nachgerückt. Die Umschau nach einem neuen Lehrer vermochte solche Wirkung auszuüben. Der Wegzug eines Kollegen hat also die besten Folgen nach sich gezogen.

In Eschenz tritt Herr Weber mit Ende des Schuljahres vom Lehrdienste zurück, der während eines halben Menschenalters die Jugend seiner Heimatgemeinde zum Wahrer und Guten erzogen. Möge ihm ein vergnügter Lebensabend beschieden sein noch viele Jahre!

Das Collier pendentif

(reizende Neuheit) ist z. Z. der beliebteste **Schmuck**.
Bitte, verlangen Sie unsern Gratiskatalog 1911, (ca. 1500
feine photogr. Abbildungen) über Uhren, Gold- und Silber-
waren in allen Preislagen. 155 H 5670 Lz.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

250 Gesangvereine führten m. Fidelen Studenten, kom. Szenen für Damen, auf. Neu erschienen: Ital. Konzert für gem. oder Töchterchor. Zur Auswahl: Couplets, Humoristika, Chorlieder, Klavier- und Violinmusik. Empfehl m. kompl. Schülergeigen für 24 u. 28 Fr.; Konzertgeigen für 30 u. 38 Fr. — Saiten. Hs. Willi, Lehrer, Cham (Zug). 5

Lehrerstellen in Zug.

Infolge Ablauf der Umtsdauer werden auf Frühlings-Schulanfang (24. April) folgende Lehrer- und Lehrerinnenstellen zur Wiederbesetzung ausgeschrieben: 10 Primarlehrer, 3 Primarlehrerinnen, 1 Haushaltungslehrerin; 3 Sekundarlehrer, 1 Reichen-, 1 Musik- und Gesang- und 1 Turnlehrer.

Im Weiteren ist eine vierte neu zu schaffende Lehrerstelle für gemischte Sekundarschule im Neustadtchulhause zu vergeben.

Die Jahresbesoldung beträgt inklusive Rüdlage und Altersversorgung mit periodischen Alterszulagen für Primarlehrer Fr. 2000.— bis 2400.—, für Primarlehrerinnen Fr. 1600.— bis 2000.—, für die Haushaltungslehrerin Fr. 2000.— bis 2400.—; für die Sekundarlehrer Fr. 2500.— bis 2800.—; für den Reichenlehrer Fr. 2400.— bis 2600.—, für den Musik- und Gesanglehrer Fr. 2000.—; für den Turnlehrer Fr. 2000.—. (Sämtliche Besoldungen sind von der Gemeindeversammlung in Revision erklärt.)

Anmeldungen sind schriftlich und verschlossen bis spätestens Montag den 27. dies an Hrn. Stadtpräsident Dr. S. Stadlin einzugeben.

Zug, den 3. Februar 1911.

H 692 B 9

Die Einwohnerkanzlei Zug.